Schulnachrichten.

Kuratorium.

Herr Bürgermeister Pokorny, Vorsitzender; die Herren Pfarrer Hausmann, Pfarrer Engelbert, Direktor Dr. Führer als ständige, die Herren Gastwirt H. Beckmann, Bauunternehmer Ecke, Bergwerksdirektor Vietor als wechselnde Mitglieder.

Lehrerkollegium.

Dr. Führer, Direktor; die Herren Oberlehrer Jansen, Dr. Sudhaus, Hall, Mering, Dr. Höfker; wissenschaftl. Hülfslehrer Dr. Kahle, kommiss. Hülfslehrer Wacker; Elementar- und techn. Lehrer Giese; im Nebenamt Vikar Hansknecht, jüd. Lehrer Plaut.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

Lehrfächer	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB*	Zusammen
Religionslehre	+1 2		2		2		7
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	17
Lateinisch	8	8	7	7	7	3	40
Griechisch	—	—	—	6	6	—	12
Französisch	—	—	4	3	3	4	14
Als Ersatz für Griechisch: Französisch +	—	—	—	2	2	—	4
Als Ersatz für Griechisch: Englisch	—	—	—	4	4	3	8 + 3
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	17
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	5	23
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	2	10
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	3	5
Schreiben	2	2	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2		2	8
Singen	1						2
			1				
Turnen	3		3				6
	30	30	32	34	34	34	

*) Die Klasse IIB musste in diesem Jahre noch nach dem Lehrplan der Realprogymnasien unterrichtet werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Stunden an die einzelnen Lehrer
während des Schuljahres 1892/93.

Namen der Lehrer	Ordinarius von	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Zusammen
Dr. Führer Direktor.	IIB	3 Lat. 3 Gesch. u. Erdk.	6 Griech. 2 Gesch.					14
Jansen Oberlehrer.		4 Franz. 3 Engl.	5 Franz. 4 Engl.	5 Franz.				21
Dr. Sudhaus Oberlehrer.	IIIA	3 Deutsch	2 Deutsch 7 Latein 1 Erdk.	6 Griech. 2 Gesch.				21
Hall Oberlehrer.	IIIB	5 Math. 3 Physik 2 Nat.	3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Nat. 1 Erdk.				21
Mering Oberlehrer.	IV			2 Deutsch 7 Latein	3 Deutsch 7 Latein 2 Gesch.			21
Dr. Höfker Oberlehrer.		2 Rel. (ev.)		2 Rel. (ev.)	4 Math. 2 Nat.	2 Rel. 4 Rechn. 2 Nat.	+ 1 Rel.	Ausserdem 2 St. Jugendspielezus. 21
Dr. Kahle wiss. Hülfslehrer.	V				2 Erdk.	2 Erdk. 3 Deutsch 8 Latein		15
Wacker komm. Hülfslehrer.	VI			4 Engl.	4 Franz.		4 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.	22
Giese Elementar- und techn. Lehrer.		2 Zeichn. 1 Singen 3 Turnen	2 Zeichn.		2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib. 1 Singen 3 Turnen	2 Schreib. 2 Nat. 4 Rechn.	26
Vikar **Hansknecht.**		2 Rel. (kath.)		2 Rel. (kath.)		2 Rel.	+ 1 Rel.	7
Jüd. Lehrer **Plaut.**				2 Rel.				2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über den durchgenommenen Lehrstoff.

SEKUNDA. Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre (zusammen mit IIIa). a) evang.: Das Matthäusevangelium. Wiederholung des Katechismus und Aufzeichnung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. Liederdichter. — Reformationsgeschichte. Das Kirchenjahr. Nach Noack, Hülfsbuch. 2 St. Herr Oberlehrer Dr. Höfker.

b) kathol.: Die kath. Glaubenslehre 1. Theil (von Gott, der Schöpfung, der Erlösung). Kirchengeschichte seit Gregor VII. Nach Dreher, Religionsbuch. Auswendig gelernt wurden 4 Hymnen. 2 St. Herr Vikar Hansknecht.

Deutsch: Wiederholung der Balladen Schillers und Goethes, dazu einige kulturhistorische Gedichte und die Glocke von Schiller. Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm und Hermann und Dorothea. Das Wichtigste über das Leben der Dichter. Einiges aus Poetik und Metrik. Anleitung zur Aufsatzbildung und 12 Aufsätze. Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. 3 St. Herr Oberlehrer Dr. Sudhaus.

Latein: Im Sommer Ovids Metamorphosen mit Auswahl, im Winter Cäsar, bell. gall. II und VI. Wiederholungen aus der Syntax bei Gelegenheit der alle 14 Tage angefertigten Übersetzung in das Lateinische. 3 St. Der Direktor.

Französisch: a) Plötz, Schulgrammatik mit Auswahl zu Ende. Alle 14 Tage eine Schularbeit. Im S. 2, im W. 1 St. b) Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813. Waterloo. Auswendiglernen einiger Gedichte und Wiederholung der früheren. Im S. 2, im W. 3 St. — Sprechübungen in jeder Stunde. 4 St. Herr Oberlehrer Jansen.

Englisch: a) Zimmermann, Lehrbuch zu Ende mit Beschränkung auf das Notwendige. Alle 14 Tage eine Schularbeit. Im S. 2, im W. 1 St. b) Dickens, The Cricket on the Hearth. Im S. 1, im W. 2 St. Auswendiglernen einiger Gedichte und Wiederholung der früheren. Sprechübungen in jeder Stunde. 3 St. Herr Oberlehrer Jansen.

Geschichte: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Nach Pütz, Leitfaden. 2 St. Der Direktor.

Erdkunde: Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathemathische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Nach Daniel, Lehrbuch. 1 St. Der Direktor.

Mathematik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Gleichungen einschl. der quadratischen. — Planimetrie zu Ende. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. — Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Geraden; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Kambly, Elementarmathematik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St. Herr Oberlehrer Hall.

Naturbeschreibung: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Die einfachsten Krystallformen und einzelne wichtige Mineralien. 2 St. Herr Oberlehrer Hall.

Physik und Chemie: Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen. Sumpf, Anfangsgründe. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. — Alle 6 Wochen eine schriftliche Arbeit in der Schule. 3 St. Herr Oberlehrer Hall.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen: Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten; Grund- und Aufrisszeichnen. Zeichnen nach plastischen Ornamenten. Einfache Übungen im Malen mit Sepia und Wasserfarben. 2 St. Herr Giese.

OBERTERTIA. Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Sudhaus.

Religionslehre: S. Sekunda.

Deutsch: Ausgewählte Prosastücke a. d. Lesebuch v. Buschmann, 2. Abt. Gedichte, bes. von Schiller, Goethe, Geibel u. a. Wilhelm Tell. Belehrungen aus Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. 2 St. Herr Oberlehrer Dr. Sudhaus.

Latein: a) 4 St. Cäsar bell. gall. IV, V und VII. Ovid, Metamorphosen nach Auswahl. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. b) 3 St. Lehre vom Indikativ und Konjunktiv in unabh. Sätzen, Infinitiv, Partizip und oratio obl. nach Schultz, Kl. lat. Sprachlehre. Übersetzen aus Schultz Aufgabensammlung. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische und alle 6 Wochen eine solche ins Deutsche. 7 St. Herr Oberlehrer Dr. Sudhaus.

Griechisch: Die Formenlehre zu Ende. Einige Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Weseners Übungsbuch. Alle 14 Tage eine Schularbeit. Xenophons Anabasis, 1. Buch. 6 St. Der Direktor.

Französisch: a) 2 St. Plötz, Schulgrammatik bis L. 57 mit Beschränkung auf das Notwendige. Alle 14 Tage eine Schularbeit. b) 1 St. Plötz, Lectures choisies. Auswendiglernen mehrerer Gedichte. Sprechübungen in jeder Stunde. 3 St. Herr Oberlehrer Jansen.

Ausserdem für die realgymnasiale Abteilung besonders noch: Daudet, Ausgewählte Erzählungen nebst Sprechübungen. 2 St. Herr Oberlehrer Jansen.

Englisch: a) 2 St. Zimmermann, Lehrbuch, 2. Teil, L. 1—32, dazu die zusammenhängenden Lesestücke. Alle 14 Tage eine Schularbeit. b) 2 St. Lamb, Six tales from Shakespeare. Einige Gedichte. Sprechübungen in jeder Stunde. 4 St. Herr Oberlehrer Jansen.

Geschichte: Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Pütz, Leitfaden. Alle 6 Wochen eine schriftliche Schularbeit. 2 St. Herr Dr. Kahle.

Erdkunde: Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonieen. Alle 6 Wochen eine schriftliche Schularbeit. 1 St. Herr Oberlehrer Dr. Sudhaus.

Mathematik: a) im S. 1, im W. 2 St. Gleichungen 1. Grads mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven Exponenten und Wurzelrechnung. b) im S. 2, im W. 1 St. Kreislehre 2. Teil. Von dem Flächenraum geradliniger Figuren und der Ähnlichkeit geradliniger Figuren mit Beschränkung auf das Notwendige. Kambly, Elementarmathematik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Herr Oberlehrer Hall.

Naturwissenschaften: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Im Winter: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Sumpf, Anfangsgründe. Alle 6 Wochen eine schriftliche Schularbeit. 2 St. Herr Oberlehrer Hall.

Zeichnen: Dasselbe wie in Untertertia mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Gebrauch von Reissschiene, Zirkel und Ziehfeder. (Einzelunterricht). 2 St. Herr Giese.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNTERTERTIA. Ordinarius: Herr Oberlehrer Hall.

Religionslehre (zusammen mit IV): a) evang.: Wiederholung der neutestamentlichen Geschichten. Einteilung der Bibel. Geographie von Palästina. — Wiederholung der 3 Hauptstücke, Einprägung des 4. und 5. Hauptstücks. 40 neue Sprüche, dazu 3 Psalmen. 4 neue Kirchenlieder und Wiederholung der früheren. 2 St. Herr Oberlehrer Dr. Höfker.

b) kath.: Die 5 Gebote der Kirche, von der Übertretung der Gebote, von der Tugend und der christlichen Vollkommenheit. Die Apostelgeschichte. Auswendig gelernt wurde das De profundis und Dies irae. 2 St. Herr Vikar Hansknecht.

Deutsch: Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre, besonders direkte und indirekte Rede. Ausgewählte prosaische und poetische Lesestücke aus Buschmanns Lesebuch II, nebst Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. 2 St. Herr Oberlehrer Mering.

Latein: a) 4 St. Nepos, Pausanias, Alcibiades, Epaminondas, Hannibal; Cäsar, bell. gall. 1., 2. und 3. Buch. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. b) 3 St: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, Gebrauch der Tempora, consec. temp., Konjunktiv bei Konjunktionen, in Relativsätzen und indirekten Fragen, Imperativ nach Schultz Kl. lat. Sprachl. Übersetzen aus der Aufgabensammlung von Schultz. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische und alle 6 Wochen eine solche ins Deutsche. 7 St. Herr Oberlehrer Mering.

Griechisch: Die regelmässige Formenlehre bis zum verb. liqu. einschliesslich; mündl. und schriftl. Übersetzen aus Weseners Übungsbuch I. Alle 14 Tage eine Schularbeit. 6 St. Herr Oberlehrer Dr. Sudhaus.

Französisch: a) 2 St. Plötz, Schulgrammatik bis L. 28 mit Beschränkung auf das Notwendige. Alle 14 Tage eine Schularbeit. b) 1 St. Plötz, Lectures choisies. Auswendig gelernt wurden mehrere Gedichte. — Sprechübungen in jeder Stunde. 3 St. Herr Oberlehrer Jansen.

Ausserdem für die realgymnasiale Abteilung noch besonders: Plötz, Lectures choisies mit Sprechübungen. 2 St. Herr Oberlehrer Jansen.

Englisch: Zimmermann, Lehrbuch 1. Teil. Dazu die zusammenhängenden Lesestücke. Alle 14 Tage eine halbstündige Schularbeit. Erste Versuche im Sprechen. 4 St. Herr Wacker.

Geschichte: Weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Pütz, Leitfaden. Alle 6 Wochen eine kurze Arbeit in der Schule. 2 St. Herr Oberlehrer Dr. Sudhaus.

Erdkunde: Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Daniel, Leitfaden. Alle 6 Wochen eine kurze Arbeit in der Schule. 1 St. Herr Oberlehrer Hall.

Mathematik: a) 1 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Gleichungen 1. Grads mit einer Unbekannten. b) 2 St. Kreislehre 1. Teil. Kambly, Elementarmathematik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Herr Oberlehrer Hall.

Naturbeschreibung: Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. — Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahr: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Krass und Landois, Lehrbuch. Alle 6 Wochen kleine schriftliche Arbeiten in der Schule. 2 St. Herr Oberlehrer Hall.

Zeichnen: Umrisszeichnen nach einfachen Holzkörpern, Drahtmodellen und Gypsornamenten. (Einzelunterricht). 2 St. Herr Giese.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

QUARTA. Ordinarius: Herr Oberlehrer Mering.

Religionslehre: S. Untertertia.

Deutsch: Der zusammengesetzte Satz. Die Konjunktionen und die verschiedenen Arten der Nebensätze. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Ausgewählte Prosastücke und Gedichte aus Buschmanns Lesebuch, 2. Abt. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 2 Wochen teils Haus-, teils Schularbeiten. 3 St. Herr Oberlehrer Mering.

Latein: a) Im S. 3, im W. 4 St. Cornelius Nepos (Miltiades, Themistokles, Aristides — Cimon, Alcibiades, Thrasybul, Epaminondas — Pelopidas, Hannibal). b) Im S. 4, im W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre, das Wichtigste aus der Kasuslehre nach Schultz, Kl. lat. Sprachl. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Schultz Aufgabensammlung. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit, dazu alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 St. Herr Oberlehrer Mering.

Französisch: Wiederholung des früheren Lernstoffs und Fortsetzung bis Lekt. 85 nach Plötz, Elementarbuch. Zusammenhängende Lesestücke 1. und 2. Reihe. Wöchentlich eine halbstündige Schularbeit. Sprechübungen in jeder Stunde. 4 St. Herr Hülfslehrer Wacker.

Geschichte: Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Nach Pütz, Leitfaden. Alle 6 Wochen eine kleine Arbeit in der Schule. 2 St. Herr Oberlehrer Mering.

Erdkunde: Europa ausser Deutschland. Einfache Kartenskizzen. Nach Daniel, Leitfaden. Alle 6 Wochen eine kleine Arbeit in der Schule. 2 St. Herr Hülfslehrer Dr. Kahle.

Mathematik: a) Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Schlussrechnung. Prozent-, Gewinn-, Verlust- und Zinsrechnung. Schellen, Rechenbuch. b) Planimetrie bis zum Viereck ausschl. Kambly, Planimetrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Herr Oberlehrer Dr. Höfker.

Naturbeschreibung: Im S. vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im W. niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Krass und Landois, Lehrbuch. Alle 6 Wochen eine kleine schriftliche Arbeit. 2 St. Herr Oberlehrer Dr. Höfker.

Zeichnen: Bandverschlingungen, Flachornamente und Arabesken nach Wandvorlagen. Übungen im Abändern der vorgeführten Formen. 2 St. Herr Giese.

QUINTA. Ordinarius: Herr Hülfslehrer Dr. Kahle.

Religionslehre (zusammen mit VI): a) evang.: Biblische Geschichten des neuen Testaments nach Zahn-Giebe. Das 1. Hauptstück und der 1. Artikel des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. 40 Sprüche und 4 Lieder. 2 St. Herr Oberlehrer Dr. Höfker.

b) kath.: Das apostolische Glaubensbekenntnis. Biblische Geschichte des alten Testaments, 2. Teil. 2 St. Herr Vikar Hansknecht.

Deutsch und Geschichtserzählungen: Lehre vom einfachen und erweiterten Satze. Das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze und der Zeichensetzung. Wöchentlich ein Diktat. Ausgewählte Prosastücke und Gedichte aus Buschmanns Lesebuch, 1. Abt. Mündliches Nacherzählen; schriftliches Nacherzählen im 1. Halbjahr in der Klasse, im 2. auch als Hausarbeit. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 3 St. Herr Dr. Kahle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein: Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentien, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige; acc. c. inf., partic. coniunctum, abl. absol. Nach Schultz, Kleine lateinische Sprachlehre. Übersetzen aus Schultz-Führer, Vorschule und Übungsstoff. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit, Reinschrift als Hausarbeit. 8 St. Herr Dr. Kahle.

Erdkunde: Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Daniel, Leitfaden. 2 St. Herr Dr. Kahle.

Rechnen: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Schlussrechnung. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Schellen, Rechenbuch. Alle 14 Tage eine Schularbeit. Aufgaben von Stunde zu Stunde. 4 St. Herr Oberlehrer Dr. Höfker.

Naturgeschichte: Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, ihre Lebensweise, ihr Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen. Krass und Landois, Lehrbuch. 2 St. Herr Oberlehrer Dr. Höfker.

Schreiben: Deutsche und lateinische Schrift, zum Teil Diktatschreiben. 2 St. Herr Giese.

Zeichnen: Übungen im Zeichnen gerad- und krummliniger Figuren: Blatt-, Blumen- und Fruchtformen nach Wandtafeln und unter Erläuterungen des Lehrers an der Schultafel. 2 St. Herr Giese.

SEXTA. Ordinarius: Herr Hülfslehrer Wacker.

Religionslehre: S. Quinta. Ausserdem noch 1 besondere Stunde: a) evang.: Einprägung des 2. und 3. Hauptstücks. Biblische Geschichten mit Bezug auf die kirchlichen Feste. 1 St. Herr Oberlehrer Dr. Höfker.

b) kath.: Das Kirchenjahr. 1 St. Herr Vikar Hansknecht.

Deutsch und Geschichtserzählungen: Der einfache Satz. Die Wortarten, Deklination und Konjugation. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Ausgewählte Prosastücke und Gedichte nach Buschmanns Lesebuch, 1. Abt. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Herr Wacker.

Latein: Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentien. Schultz-Führer, Vorschule. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit, Reinschrift als Hausarbeit. 8 St. Herr Wacker.

Erdkunde: Die allgemeinen Grundbegriffe in Anlehnung an die örtliche Umgebung. Übersicht über die Erdoberfläche im Allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere. 2 St. Herr Wacker.

Rechnen: Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine Schularbeit. Aufgaben von Stunde zu Stunde. 4 St. Herr Giese.

Naturbeschreibung: Im S. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Im W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel, ihre Lebensweise, ihr Nutzen oder Schaden. Krass und Landois, Lehrbuch. 2 St. Herr Giese.

Schreiben: Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Herr Giese.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht hat kein Schüler Befreiung nachgesucht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Religionsunterricht für die jüdischen Schüler.

a) Biblische Geschichte: 1. Unterstufe: Die biblische Geschichte aus den Büchern der Richter, Ruth und Samuel. 2. Oberstufe: Wie 1. Dazu einiges aus der nachbiblischen Religionsgeschichte (biographisch). Nach Büdinger, die kleine Bibel.

b) Religionslehre: 1. Unterstufe: Von der Unsterblichkeit der menschlichen Seele, von der Offenbarung, der fortschreitenden Entwickelung und dem messianischen Ziele der Menschheit. Lesen und Erklären einiger Gebete. 2. Oberstufe: Die Pflichten gegen den Nebenmenschen. Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre. 2 St. Herr Lehrer Plaut.

Technischer Unterricht.

Der Turnunterricht wurde von Herrn Giese in 2 Abteilungen (VI—V und IV—II) erteilt, von denen jede 3 wöchentliche Stunden hatte. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses waren 14 Schüler davon befreit.

Ausserdem wurden in 2 wöchentlichen Stunden unter Leitung des Herrn Oberlehrers Dr. Höfker Jugendspiele geübt, wovon die auswärts wohnenden Schüler befreit waren.

Der Gesangunterricht wurde in 2 Abteilungen erteilt. Abt. I (VI und V): Einübung der Noten, die gebräuchlichsten Tonleitern, Treffübungen. 1 St. Abt. II (VI—II): Chorgesang. 1 St. Herr Giese.

Über den Schreib- und Zeichenunterricht siehe bei den einzelnen Klassen.

II. Wichtigere Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 27. Mai 1892 enthält einen Ministerial-Erlass vom 9. Mai über die Teilnahme von Schülern an verbotenen Verbindungen. Um auch die Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter, sowie die städtischen Behörden an die ihnen obliegenden Pflichten zu erinnern, wird bestimmt, dass in dem nächsten Jahresberichte ein Auszug aus dem Ministerial-Erlass vom 29. Mai 1880 abgedruckt werde. (Siehe am Schluss.)

Verfügung vom 17. Juni fordert Bericht über den thatsächlichen Zustand des Turnunterrichts.

Verfügung vom 9. Juli ordnet an, dass der Nachmittagsunterricht stets dann ausfällt, wenn das 100teilige Thermometer um 10 Uhr vormittags im Schatten 25 Grad zeigt.

Ministerial-Erlass vom 30. Juli ordnet an, dass jedem Etatsentwurf eine Berechnung über den Bedarf an Lehrkräften beigefügt wird, wobei für jede Lehrkraft die Maximalstundenzahl in Ansatz zu bringen ist.

Verfügung vom 11. September trifft Anordnungen für den Fall des Auftretens der asiatischen Cholera.

Verfügung der Königlichen Regierung zu Arnsberg vom 28. September übersendet eine Anweisung zur Ausführung der Desinfektion bei Cholera.

Verfügung vom 23. September mahnt zu besonderer Vorsicht bei der Benutzung von Turngeräten, besonders bei Ausflügen.

Ministerial-Erlass vom 21. September bestimmt, dass Schüler, welche im Besitze von gefährlichen Waffen betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Verfügung v. 12. Okt. teilt mit, dass alle wissenschaftlichen Lehrer der höheren Lehranstalten nach der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 28. Juli die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ führen sollen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verfügung vom 23. Oktober bestimmt die Einführung des 100teiligen Thermometers an Stelle des 80teiligen.

Verfügung vom 11. November empfiehlt im Anschluss an den Ministerial-Erlass vom 26. Oktober die Bestrebungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte mit der besonderen Weisung, die Jahresberichte noch mehr als bisher für Zwecke der Schulgeschichte nutzbar zu machen.

Verfügung vom 22. November veranlasst die Leiter der höheren Lehranstalten, durch sorgsame Beachtung der einschlagenden Bestimmungen dem Umsichgreifen der Myopie nach Möglichkeit entgegenzutreten.

Verfügung vom 21. Dezember fordert zur Beteiligung an der Weltausstellung in Chicago auf, wenn die Anstalt Gegenstände besitzt, welche für die Durchbildung unseres höheren Schulwesens charakteristisch sind.

Verfügung vom 20. Januar übersendet einen neuen Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht.

Verfügung vom 11. Februar teilt mit, dass nach der Allerhöchsen Kabinetsordre vom 28. Juli v. J. die Leiter der Progymnasien u. s. w. die Amtsbezeichnung „Direktor“ führen sollen.

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann Donnerstag, den 21. April 1892, nachdem am vorhergehenden Tage die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten. Gleichzeitig trat auch Herr Höfker wieder in das Lehrerkollegium ein, nachdem er ein Jahr lang beurlaubt gewesen war und an der Universität zu Jena die philosophische Doctorwürde erlangt hatte. Vom 1. Mai an wurde ihm durch Beschluss des Kuratoriums mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums eine Oberlehrerstelle definitiv übertragen.

Mit Beginn des neuen Sehuljahres trat die schon im vorigen Jahresbericht angekündigte Umwandlung des bisherigen Realprogymnasiums in ein Progymnasium mit nicht verbindlichem Griechisch in Kraft und wurde vorläufig bis Obertertia einschliesslich durchgeführt; die Untersekunda musste in diesem Jahre noch nach dem Lehrplane der Realprogymnasien unterrichtet werden. Da für diese Umwandlung die vorhandenen Lehrkräfte nicht ausreichten, so wurde eine neue wissenschaftliche Hülfslehrerstelle geschaffen und diese mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 28. April 1892 dem Kandidaten Herrn Dr. August Kahle übertragen. Am 4. Mai trat er dieses Amt an.

Derselbe wurde geboren den 15. Januar 1861 zu Arnsberg, kath., besuchte das Gymnasium zu Arnsberg und von Ostern 1881 an die Universität zu Marburg, um Philologie zu studieren. Daselbst bestand er den 4. Juni 1886 die Lehramtsprüfung und erlangte den 26. Juni 1888 die philosophische Doktorwürde. Von Ostern 1886 bis Ostern 1887 legte er am Gymnasium zu Arnsberg das Probejahr ab, blieb dort bis Januar 1889 weiter beschäftigt und war dann an den Gymnasien zu Brilon, Coesfeld und Rheine mit Vertretungen beauftragt, bis er an die hiesige Anstalt berufen wurde.

Das Gedächtniss unserer verstorbenen Herrscher, Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. wurde in hergebrachter Weise begangen, am 15. Juni 1892 in den einzelnen Klassen, am 18. Oktober 1892 und am 9. März 1893 durch eine kurze Feier in der Aula, wobei die Herren Oberlehrer Mering, bezw. Hall eine Ansprache an die Schüler hielten. Am ersten Tage nach den grossen Ferien fand sodann eine Feier zur Erinnerung an den Sedantag statt, bei welcher Herr Oberlehrer Mering die Ansprache an die Schüler hielt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 27. Januar 1893 wurde das hohe Geburtsfest Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs in der Aula freudig begangen. Herr Oberlehrer Dr. Sudhaus hielt die Festrede und führte den Zuhörern ein Bild von der Erwerbung und der bisherigen Entwickelung unserer deutschen Kolonieen vor. Am Morgen des Festes wohnten die kath. Schüler dem Festgottesdienste in der Pfarrkirche bei; die ev. Schüler konnten einem kirchlichen Gottesdienste nicht beiwohnen, da an diesem Tage hier ein solcher nicht stattfand.

Die Pfingstferien begannen Samstag, den 4. Juni und schlossen Mittwoch, den 8. Juni; die Herbstferien dauerten von Donnerstag, den 18. August, bis Mittwoch, den 21. September; die Weihnachtsferien von Donnerstag, den 22. Dezember, bis Mittwoch, den 4. Januar.

Am Dienstag, den 26. Juli wurde, wie in den früheren Jahren, ein gemeinsamer Ausflug aller Klassen unternommen. Nachdem wir mit der Bahn bis Kettwig gefahren waren, gingen wir zu Fuss nach Broich und Mülheim a. d. R. und am Nachmittag weiter in den Duisburger Wald. Die Rückfahrt erfolgte mit der Bahn.

Die Klassenprüfungen wurden vom 12. bis 16. Dezember abgehalten. Zur Reifeprüfung haben sich 5 Schüler der Untersekunda gemeldet. Die schriftlichen Arbeiten wurden vom 20. bis 23. Februar angefertigt; die mündliche Prüfung findet am 16. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Dr. Rothfuchs statt. Über das Ergebnis wird der nächste Jahresbericht das Erforderliche bringen.

Einen besonderen Festtag begingen die katholischen Bewohner Wattenscheids und der Umgegend am 14. Juli, und auch die katholischen Lehrer und Schüler des Progymnasiums nahmen in geziemender Weise an der Festfreude teil, nachdem das Königliche Provinzial-Schulkollegium für diesen Tag das Ausfallen des Unterrichts genehmigt hatte. An diesem Tage weilte der hochwürdigste Herr Bischof von Paderborn Dr. Hubert Simar in der hiesigen Stadt, um das heilige Sakrament der Firmung zu spenden; zu den Firmlingen gehörten auch unsere kath. Schüler, soweit sie das erforderliche Alter hatten. Trotz der Kürze der Zeit und der Fülle der Amtsgeschäfte beehrten Se. Bischöflichen Gnaden auch unsere Anstalt mit ihrem Besuche. Nachdem in der festlich geschmückten Aula der Direktor Se. Bischöflichen Gnaden im Namen der versammelten kath. Lehrer und Schüler begrüsst und für die hohe Ehre des Besuches herzlich gedankt und ein Schüler ein für diesen Anlass verfasstes Festgedicht vorgetragen hatte, fand eine kurze Prüfung in der Religion statt, worauf der hochwürdigste Herr Bischof recht zu Herzen dringende und ermunternde Worte an die Schüler richtete und allen den bischöflichen Segen erteilte. Mögen seine Worte auf fruchtbaren Boden gefallen sein!

Im Laufe des Schuljahres sind wir auch in den Besitz einer Turnhalle gelangt, und damit ist ein lange gehegter Wunsch erfüllt und ein dringendes Bedürfnis befriedigt. Nachdem im Frühjahr 1892 der Bau begonnen war, wurde er im Laufe des Sommers soweit vollendet, dass im September die innere Ausrüstung mit Geräten erfolgen konnte. Da sich aber die Anstreicherarbeiten ungewöhnlich lange verzögerten, so fand die feierliche Eröffnung und Übergabe der Turnhalle erst am 2. Dezember 1892 in Gegenwart des Kuratoriums, zahlreicher Stadtverordneter, geladener Gäste und der Lehrer und Schüler unserer Anstalt statt. Möge das schöne, helle, wohlausgestattete Haus seine Bestimmung erfüllen und zu einer gesunden Erziehung und Kräftigung unserer Jugend beitragen, wie es von dem geregelten Betriebe der Leibesübungen mit Recht erwartet wird. Allen aber, die das schöne Werk geplant, gefördert und vollendet haben, verfehle ich nicht auch an dieser Stelle herzlich zu danken, vor allem Herrn Bürgermeister Pokorny, der die Notwendigkeit dieses Baues klaren Blickes erkannte und hier wie immer auch Mittel und Wege fand, den Plan der Vollendung entgegenzuführen, sodann aber

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auch den Herrn Stadtverordneten, die bereitwillig alle Mittel zur Verfügung stellten und so von neuem ihre thätige Fürsorge und Opferwilligkeit für unsere Schule bekundeten. Ausgeführt ist der Bau von dem hiesigen Bauunternehmer Herrn Vennebusch; die innere Ausstattung (grösstenteils eine vierfache Ausrüstung) hat die Westfälische Turngerätefabrik von H. Meyer in Hagen besorgt.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Übersicht der Frequenz und deren Veränderung.

	II	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1892	8	9	13	21	32	37	120
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1891/92	7	1	3	3	1	4	19
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	9	17	24	30	—	84
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	1	2	30	34
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1892/93	5	14	18	26	39	33	135
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	1	2	—	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	1
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	6	14	17	24	39	34	134
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1893	6	14	17	24	39	33	133
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	$16^{10}/_{12}$	$15^{6}/_{12}$	$14^{6}/_{12}$	$13^{8}/_{12}$	$12^{7}/_{12}$	$12^{1}/_{12}$	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einheim.	Ausw.	Ausländer	Zusammen
1. Im Anfang des Sommerhalbjahres	54	71	—	10	62	73	—	135
2. Im Anfang des Winterhalbjahres	53	71	—	10	61	73	—	134
3. Am 1. Februar 1893	52	71	—	10	60	73	—	133

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben Ostern 1892 erhalten 6 Schüler; von diesen gingen 2 zu einem praktischen Berufe, 2 zur Obersekunda eines Realgymnasiums und 2 zur Obersekunda eines Gymnasiums über.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

Aus den verfügbaren Mitteln wurden angeschafft:

a) für die **Lehrerbibliothek** (unter Verwaltung des Direktors): Die Fortsetzungen von Herrig, Archiv f. d. Stud. d. neueren Sprachen, Hoffmann, Zeitschrift für math. u. naturw. Unterricht, Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen, Steinmeyer, Bl. f. d. höh. Schulwesen, Lyon, Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht, Centralblatt f. d. ges. Unterrichtsverwaltung ferner Kautzsch, die heil. Schrift des alten Testaments übersetzt; Münch, Unterrichtsziele; Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichts; Horati carmina, erkl. v. Küster; Ribbeck, Gesch. der röm. Dichtung, 3. Teil; Kreiten, Voltaire; Kreiten, Molières Leben und Werke; Mahrenholz, Voltaires Leben und Werke; Mahrenholtz, Voltairestudien; Pope, Select poetical works; Milton, poetical works; Swift, Gullivers travels; dramatic works of Wicherley, Congreve, Vaubrugh and Farquhar; Hebel, Werke; Brüder Grimm, deutsche Sagen; Bässler, Heldengeschichten des Mittelalters; Fr. Rückert, Werke, 10 Bde.; Otto, Hohenzollern. Vaterländische Dichtungen; Goedeke, Grundriss z. Gesch. d. deutschen Dichtung (Forts.); Biedermann, deutsche Volks- und Kulturgeschichte; Wolf, die That des Arminius; Widmann, Geschichtsel; Kraus, Lehrbuch der Kirchengeschichte; Onken, Allg. Geschichte in Einzeldarstellungen (Forts.); Auerswald, Botanische Unterhaltungen; Boltzmann, Vorlesungen über Maxwells Theorie, Bd. 1; Landois, Westfalens Tierleben, 3. Bd.; Rethwisch, Jahresberichte über d. höh. Schulw., 6. Jahrg.; die Jahresberichte der höh. Lehranstalten 1891/92, soweit sie an dem Austausche teilnahmen.

b) für die **Schülerbibliothek** (unter Verwaltung des Herrn Oberl. Mering): Geschichtsbilder a. d. deutschen Urzeit, 3 Bde.; Niebuhr, Griech. Heroengeschichten; Grimm, Kinder- und Hausmärchen; Kane, der Nordpolfahrer; Falkenhorst, Ein afrikanischer Lederstrumpf, 3 Bde.; Burmann, Quer durch Afrika; Elm, Auf afrikanischem Karawanenpfad.

Als Geschenke wurden der Bibliothek überwiesen:

1) von Hengstenbergs Buchhandlung in Wattenscheid 6 Jugendschriften; 2) von Lehmann-Hohenberg in Kiel, Einiges Christentum und Chadwick, Religion ohne Dogma, 6 Vorträge; 3) von mehreren Verlagshandlungen eine Reihe von Schulbüchern.

2. Naturwissenschaftliche und andere Sammlungen.

A) Die **naturgeschichtlichen Sammlungen** (unter Verwaltung des Herrn Oberl. Hall) erhielten durch Ankauf: 1) Präparate aus Papiermasse a) Gehirn des Menschen, senkrecht zerlegbar, b) Haut des Menschen, durchschnitten, 200 mal vergrössert, die 3 Hauptschichten, Talg- und Schweissdrüsen, Haarzwiebeln, Muskeln, Arterien und Venen zeigend, c) Muskelarm in 4 Teile zerlegbar; 2) Lemming; 3) Eichhörnchen; 4) Gürteltier; 5) Gem. Fledermaus, Skelett, 6) Maulwurf, Skelett, 7) Barte vom Walfisch, 8) Halswirbel vom Menschen, 9) Mittlerer Buntspecht, 10) Kleiner Buntspecht, 11) Haussperling, 12) Rauchschwalbe, 13) Krammetsvogel, 14) Waldkauz, 15) Kornweihe, 16) Eidechse, 17) Grüne Eidechse, Skelett, 18) Wasserfrosch, 19) Laubfrosch,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

20) Gem. Kröte, 21) Hecht, 22) Aal, 23) Lanzettfisch (in Spiritus), 24) Schiffsboot (Gehäuse), 25—28) Mikroskopische Präparate, a) Blut vom Menschen, b) vom Vogel, c) vom Frosch, d) vom Fisch, 29) Reblaus, 30—33) Biologische Präparate a) Dickkopfspinner, b) Kupferglucke, c) Nonne, d) Prozessionsspinner;

ferner als Geschenk von: 1) Herrn Kreyenberg einen Storch, 2) Herrn Apotheker Höynck mehrere sehr schöne Eisen- und Bleierze, 3) Herrn Zeichenlehrer Giese einen Feuersalamander, 4) dem Obertertianer Mai einige Kupfererze, 5) dem Obertertianer Böller Eisenkiesel und Feuersteinknollen, 6) dem Obertertianer Busch eine Lumma.

B) Die **Lehrmittel für Physik** (unter Verwaltung des Herrn Oberl. Hall) erhielten durch Ankauf: 1) eine Farbenscheibe, 2) ein Segner'sches Wasserrad, 3) eine astatische Nadel, 4) eine Influenzmaschine, 5) einen Hartgummistab mit Reibzeug, 6) einen Glasstab mit Reibzeug, 7) Messingdraht mit Kupferkugeln, 8) ein Hartgummistäbchen mit konischer Vertiefung, 9) zwei Hohlkugeln von Messing auf Hartgummistäbchen stehend.

C) Die **Lehrmittel für Geschichte und Erdkunde** (unter Verwaltung des Herrn Oberl. Dr. Sudhaus) wurden vermehrt durch Bambergs Wandkarte von Deutschland und 5 Kartenschoner.

An dieser Stelle verdient noch besondere Erwähnung, dass der hiesige Kaufmann Herr M. Samuelsdorff unserer Anstalt eine schöne, neue Fahne geschenkt hat. Ausserdem hat das Kuratoriumsmitglied Herr Bauunternehmer W. Ecke zur Bezahlung des im vorigen Jahre angeschafften Flügels den bedeutenden Beitrag von 100 M. gespendet. Den edlen Gebern sage ich im Namen der Anstalt herzlichen Dank für ihre Freigebigkeit.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen besitzt die Anstalt nicht.

Als Unterstützungen können 5 Prozent der Schulgeldeinnahme vergeben werden und sind auch im letzten Jahre satzungsmässig verwandt worden. Es wird jedoch bemerkt, dass für das erste Jahr des Schulbesuchs das Schulgeld nicht erlassen oder ermässigt wird. Gesuche müssen in den ersten 4 Wochen des neuen Schuljahres an das Kuratorium eingereicht werden.

Auch die Amtsversammlung von Ückendorf hat wie im Vorjahre würdigen und bedürftigen Schülern aus Ückendorf eine Beihülfe zum Schulgeld bewilligt. Gesuche sind an Herrn Amtmann Cramer, Major a. D., in Ückendorf zu richten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird geschlossen Donnerstag, den 23. März. Die öffentliche Schlussfeier findet vormittags 10½ Uhr in der Aula statt, wozu ich die Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Anstalt ergebenst einlade.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 14. April d. J., morgens 8 Uhr.

Neu eintretende Schüler sind Mittwoch, den 12. April, vormittags von 9 Uhr an durch den Vater oder dessen Stellvertreter bei dem Unterzeichneten anzumelden. Bei der Anmeldung sind folgende Zeugnisse vorzulegen: 1) Geburtsschein, 2) Zeugnis der bisher besuchten Schule, 3) Impfschein bezw. Wiederimpfungsschein.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler erfolgt Donnerstag, den 13. April, morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme in die Sexta, welche nach vollendetem neunten Lebensjahre geschehen darf, wird Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, die Fähigkeit ein Diktat ohne grobe orthographische Fehler und mit deutschen und lateinischen Buchstaben reinlich und leserlich zu schreiben und die Sicherheit in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen verlangt.

Wattenscheid, den 12. März 1893.

Dr. Anton Führer,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auszug aus dem Zirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880.

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden; aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auszug aus dem Zirkular-

„Die Strafen, welche die Schulen verpf rbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer r selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt kün eschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur s kann dem- selben eine Berücksichtigung nicht in Aussich ungen vorzu- beugen, welche die Schule, wenn sie eingetret fen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der El lie Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahn gt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und t die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht üb , sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anor nzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemi Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden rfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamt Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtig Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Üb liche Gesund- heit der heranwachsenden Generation handelt, rückhaltlos unterstützen. . . . . Noch ungleich grösser ist vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe de te Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben ver hörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend ke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und ande rgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation E arnende Mit- teilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, s n mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf